

Editorial

Mit dem vorliegenden Band wird die bereits im Band 4 (2004) unserer Reihe von unserem Vereinsfreund Erhard Kiehnbaum begonnene Veröffentlichung der Briefe von Mathilde Franziska Anneke, der bekannten Aktivistin der deutsch-amerikanischen Frauenbewegung fortgesetzt. Im ersten Teil handelt es sich um 72 Briefe aus der Schweiz, wo sie sich von 1860 bis 1865 in der Emigration und zugleich zur Erholung aufhielt; der zweite Teil bietet 42 Briefe aus den USA, in die sie 1865 zurückgekehrt war. Die Briefe sind vorrangig an ihre Cousine und enge Freundin Franziska, einige an deren Mann Friedrich Hammacher gerichtet.

In der Schweiz wirkt Mathilde Anneke vor allem als Schriftstellerin und Korrespondentin für einige deutsch-amerikanische Blätter, während ihr Mann Friedrich Anneke alsbald die Schweiz verlässt, um im Amerikanischen Bürgerkrieg als Offizier an der Seite der Nordstaaten zu kämpfen. Mathilde Anneke führt einen großen Haushalt, zu dem neben ihren beiden Kindern auch die amerikanische Schriftstellerin Mary Booth mit ihrer Tochter gehören. Sie ist bestrebt, ihr Leben selbstbewusst und auch in möglichst finanzieller Unabhängigkeit von ihrem Mann zu führen.

In der Schweiz ist Mathilde Anneke von einem großen und sehr bekannten Freundeskreis umgeben, der den Aufenthalt – neben der wunderschönen Natur – zu einem Erlebnis werden lässt, der auch ihre schriftstellerische Tätigkeit beflügelt. Dazu gehören vor allem Emma und Georg Herwegh, Gräfin Hatzfeldt und Ferdinand Lassalle, Ludmilla Assing und einige weitere befreundete Familien.

Nach der Rückkehr in die USA lässt sich Mathilde Anneke in Milwaukee/ Wisconsin am großen Michigan See nieder. In den folgenden Lebensjahren bis zu ihrem Tod 1884 widmet sie ihre ganze Kraft einer Mädchen-Erziehungsanstalt – später unterstützt von ihrer Tochter und ihrem Sohn. Darin findet sie großes Ansehen weit über Milwaukee hinaus. Sie wird zu einer Kämpferin der politischen Gleichberechtigung von Frau und Mann. Jedoch bei aller Freude des Lebens in Freiheit und Unabhängigkeit in den USA bleibt die ewige Sehnsucht an die Heimat, an das Westfalenland und die liebe Franziska – der Traum einer neuerlichen Begegnung bleibt unerfüllt.

Eine Gedächtnisfeier und Nachrufe würdigten Mathilde Annekes Wirken als Schriftstellerin, Frauenrechtlerin und Demokratin, deren Leitspruch „Harmonie und Frieden“ war.